

Mein Leben mit Multiple Sklerose ... Teil 38

Eine Lebensgeschichte in mehreren Teilen



Mein Umzug ins „Haus Hedenbach“ einmal aus der Sicht von Arthur.

Es ist kalt für Mitte Juni, wir haben gerade mal 7°C, wobei der Himmel leicht bedeckt ist, kurz nach 05.00 h. Kalt, wie in meinem Herzen. Gerade geht die Sonne über dem Dürr Ellenbacher Tal auf. Ihre Strahlen beginnen sich über die Baumkronen zu strecken.

Ich stehe auf unserer Terrasse, trinke einen Kaffee und rauche dabei eine Zigarette. Mein Blick wandert über das Ulfenbachtal. Tausend Gedanken schwirren durch meinen Kopf. Besonders

in den letzten Stunden zieht ein Gedanke nach dem anderen rastlos an meinem geistigen Auge vorüber.

Was bringt die Zukunft für mich und meine Christel?

Eigentlich haben wir einen wunderbaren Ausblick, das ganze Ulfenbachtal liegt frei einsehbar vor uns. Links liegend vom Lannertskopf über das Dürr Ellenbacher Tal, die Raubacher Höhe, den Wellenberg und Geierskopf, die Bergwiese bis zum Breunigsberg, das Ulfenbachtal hinunter Richtung Hirschhorn.

Aber diese Schönheit unserer Heimat berührt mich nicht, ist im Augenblick nebensächlich. Mit die schwersten Wochen und Monate meines Lebens liegen hinter mir und ich habe schon viel Negatives erlebt. Bisher habe ich immer alles bewältigt.

Innerlich bin ich sehr aufgewühlt, habe Angst was mich beim Abholen von Christel in Lanzenbach erwartet, aber auch Angst was mich im neuen Heim erwartet.

Habe ich wirklich alles richtiggemacht?

Was muss meine Christel zu ihrer schweren Krankheit noch alles über sich ergehen lassen?

Kann es wirklich noch etwas Anderes geben als das, was hinter uns liegt?

Was tue ich ihr noch an?

Wird sie zufrieden sein?

Die Fragen, die mich bewegen, nehmen kein Ende. Ich könnte noch so viele Fragen aufschreiben, die mich quälen ...

Die größte Angst, die mich begleitet ist, dass sie zu mir sagt:

„Wo hast du mich jetzt hingebacht? Was machst Du jetzt mit mir?“

Und doch - bei all den Fragen und Ängsten keimt in mir die Hoffnung auf, dass das unmenschliche Martyrium der letzten Monate in ein paar Stunden beendet sein wird.

- (Namen geändert)

© Johannes Paetzold

-